

Dingelstedt

Za  
6611





1928 K 381

Als unser

2

(Joachim)

**Abel**

der Gerechte

aus

(Augusta)

**Dingelstedtschen**

Geschlechte

das artge

**Sustchen**

sich erkor;

so wünschet hiermit Beyden Glücke,

und denkt auf ienen Scherz zurük,

und

gibet igt den Lohn davor.

Eine nahe Freundin

S. M. A. gebohrne K.

22

68



Ze bösen Junggesellen!  
bald möcht' ich wacker  
schimpfen.  
doch nein! ich will nicht schimpfen.  
Sie möchten sich entsetzen;  
Sie möchten böse werden;  
Sie möchten nicht mehr tendeln;  
Sie möchten nicht mehr schmeicheln!  
Sie möchten nicht mehr bitten;  
Sie möchten nicht mehr küssen;  
Sie möchten alle fliehen;  
Und noch viel ärger lästern  
wer könnte das ertragen?  
Nein! nein ich will nicht schimpfen.

Doch, meint ihr Junggesellen,  
daß ich nicht billig zürne?  
Bedenkt mit welchem Frevel  
sich jüngst ein Junggeselle  
mit Vorsatz unterwunden  
das zärtliche Geschlechte  
zum Kaufe feil zu tragen:  
Ihr treibet wohl die Rechte,  
und kränkt doch alte Rechte.  
Ihr braucht uns nicht in Körben  
zum Kaufe feil zu tragen.  
Wir tragen vor euch Körbe  
ist jemand uns gefällig  
der bleibet Hahn im Korbe.  
Ist jemand nicht gefällig

den

den lassen wir geschwinde  
durch unsre Körbe fallen.  
Wolan! ihr lieben Schwestern  
ist wollen wir uns rächen,  
und nach dem alten Rechte  
mit Zunggefellen handeln.  
Kauft oder aber schüttelt:  
die andern durch die Körbe  
Vor dismahl hab ich viere,  
in diesen meinem Korbe.  
Zeh muß die Waaren loben,  
sonst möchtet ihr nicht handeln.

**R**asinto weiß zu leben,  
er kennt die besten Moden  
er kan recht artig tanzen  
er trägt die streife Weste  
auf seinen linken Arme.  
Er bläset auch auf der Flöthe.  
Doch fehlt ihm das Gedächtnis.  
Er kan sich nichts erinnern.  
Er nennt die größten Lehrer  
und kan sich nicht erinnern  
was sie zu ihm gesprochen.  
Er hat sehr viel gelernet  
und kan sich nichts erinnern.  
Er hat sehr viel gelesen,  
und kan sich nichts erinnern.  
Man fragt ihn dis und jenes  
er kan sich nichts erinnern.  
Wem solte dis nicht jammern.  
Wen sich die reiche Lysis  
doch über ihn erbarmte,  
und eine Psünde kaufte.

Was man dazu erfordert,  
des kan er sich erinnern.

**H**ier ist ein feiner Knabe  
der riecht durchaus nach Enaster  
wenn er nicht schläft und ruhet,  
wenn er nicht iszt und trinket,  
so raucht er immer Enaster.  
Er iszt und liebet Romanen  
und raucht ein Pfeifgen Enaster.  
Er spricht mit Hoh' und Niedern,  
und raucht ein Pfeifgen Enaster.  
Wer will? wer kauft den Knaben,  
vor eine Pfeiffe Enaster?

**H**ier ist auch ein Magister  
von allen freyen Künsten.  
Der mit dem größten Wize  
ergrübelt und erfonnen  
was Hüner, Gänß und Entden  
von einem Jahr zum andern  
theils kosten, theils auch nutzen.  
Dis muß er ia auch wissen;  
denn er ist ein Magister  
von allen freyen Künsten.  
Den last doch, bitt' ich Schwestern  
durch alle Körbe fallen.

**A**delphus liebt die Musen  
er hat von zarter Jugend  
mit diesen schönen Neunen

in

in Scherz und auch im Ernste  
getendelt und geringen.  
er denkt und spricht vernünftig.  
Er hat bereits in Schriften  
Verstand und Witz gewiesen.  
Er liebt die ächte Tugend  
und straft die schülden Laster.  
Er ist von treuen Blute  
Er hat ein zärtlich Herze.  
Er liebt die schöne GUSTEHN.

**G**alt! angenehmes GUSTEHN  
das ist ein schöner Handel.  
Den mußt DU warlich kaufen.  
Der bleibt der Hahn im Korbe.  
Doch ist er etwas theuer,

es kostet DICH das Herze,  
Wolan! schenk ihm das Herze  
schenk ihm DICH zärtlich Herze  
er wird es zärtlich lieben.  
Der Handel ist geschlossen  
verwechselt EURE Seelen  
verbindet EUCH zusammen  
bis in die späte Zeiten.  
Bleibt tugendhaft und glücklich!  
Es drenge sich die Liebe  
stets zwischen EURE Küsse  
und flöß' auf beyder Lippen  
Den Nectar keuscher Lüste,  
es lagre sich die Tugend  
um alles EURE Beginnen!  
Es breite sich der Segen  
theils über EURE Cammer  
theils über EURE Bette.



Pon Za 66 11

VD 18

ULB Halle

3

002 427 435



St.





1928 K 381

Als unser

2

(Joachim)

# Nobel

der Gerechte

aus

(August.)

# Dingelstedtschen

Geschlechte

das artge

# Bustchen

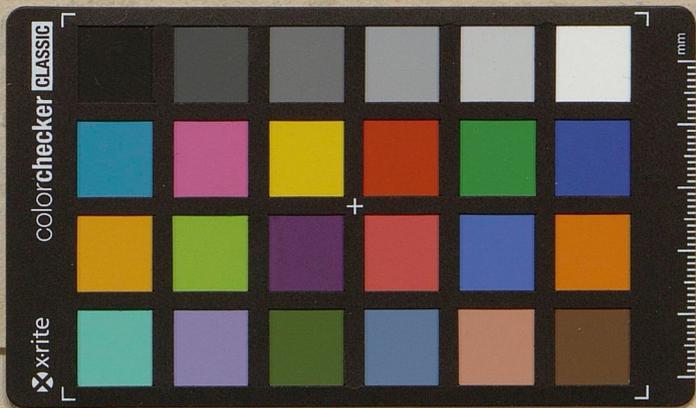
sich erkor;

so wünschet hiermit Beyden Glücke,

und denkt auf ienen Scherz zurüke,

und

gibet igt den Lohn davor.



22

68

